

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Disputatio Theologica Solennis De Termino Salutis
Humanae Peremptorio**

**Neumann, Johann Georg
Green, Georg Sigismund**

Vitembergae, 1700

§. VIII

urn:nbn:de:bsz:31-105555

hey einigen Sündern aus gerechten Gerichte keine Busse mehr wirken will / und NB. daher der Sünder in Verstockung bleibt. *M. B. 316.* Wenn die Busse verzögert nach versäumter Zeit kommen / so läßt doch Gott durch wunderliche / unverhoffte / und oft unbegreifliche Wege sie verstricken / fangen / und das gerechte Urtheil über sie ergehen / NB. wie in zeitlichen Plagen / also auch in geistlicher Verstockung und ewiger Verdammnis. Ob sie sich zu der Zeit mit vielen Gottesdiensten bemühen / und wollen sich gleichsam um Gott wohl verdient machen / so höret sie Gott doch nicht / sondern sie müssen in ihren Unglück verzweifeln und verderben. *Id. p. 76. 77.* Tandem pugnat Fanaticus, & errorem vocat: si in hominem tantum, causa rejectæ gratiæ devolvatur. Die meisten meinen / solche verzweifelte wären eben Schuld daran / daß da ihnen von Predigern und andern die Gnade Gottes und das Verdienst Christi angeboten würde / sie solche böshafter weise nicht annehmen wolten. NB. Allein es ist ein Irthum. Denn obwohl die Sünder an ihrer Verwerffung erstlich allein Ursache sind / wegen ihrer Halsstarrigkeit / daß sie nicht kommen wollen / wenn sie Gott ruffet / sondern in ihren gewohnten Sünden fortfahren; so ist hernach die Gerechtigkeit Gottes / die bereits das Urtheil der Verdammnis über solche wieder spenstige gesprochen hat / welche NB. hernach keine Gnade zur Busse mehr giebt / wie ängstiglich solche böshaffte sich euserlich bezeigen. *ib. p. 236.* Ponderet hæc æquus Lector, & pietatem examinet, quæ Deum perditionis humanæ reddit auctorem.

§. VIII.

Qui novam alioquin hypothesin Ecclesiæ obtrudunt, omnes in hos nervos intendere solent, ut confidenter, quod moliantur, adstruant, ac confirmet. At hi novatores no-

Tri, titubanter omnia & sceptice proferunt, ut vel hinc malæ causæ indicium elucescat. Ist mirs gestern nicht gelegen gewesen die göttliche Gnade anzunehmen / da sie GOTT mir anerbotten / so mag morgen / so zu reden / GOTT auch nicht gelegen seyn / mir außs neue wiederumb die vorige Gnade anzubietten / sondern er läst mich etwa in meiner Verstockung aus gerechten Gerichte. Da mag wohl seyn / daß GOTT einem ieden in seinen geheimen Rath eine gewisse Zeit gesetzt / wie lang und offte er ihm seine Gnade erzeigen / und auff seine Busse warten / oder ihn endlich in sein Gerichte fallen lassen wolle. *D. Spen. Glaub. Trost P. II. p. 244.* Und mag wohl seyn / daß ie mehr Gnade einem wiederfähret / ie kürzer diese Zeit seyn mag / wo sie nicht in acht genommen wird. *M. B. p. 37.* Es kan geschehen / daß solche Zeit vorbey geht. *p. 44. p. 109.* Ob wir schon nicht eben wissen / wie vielmahl ers thun werde. *p. 54.* Wir wollen und können auch keine unfehlbare Merckmahl solcher Leute zeigen / bey denen die Gnaden-Zeit auffhöre. *p. 331.* Tædet omnes scepticæ Theologiæ flosculos exscribere, quales sunt, vielleicht: es ist zu besorgen: es dünckt mich: es ist zu muthmassen *conf. p. 3. 7. 9. 25. 42. 64. 79. 129. 130. 171. 177. 173. 282. 290. 314. 332. 402. &c.* Vir cordatus vel hinc iudicaverit, quæ mataologia hæc sit, & quotuplices labyrinthi, quibus infirmæ conscientie implicantur.

§. IX.

Nos itaque ab his *Φαρισαϊσὶν ἀπιστοῦσι* revocat Augustana Confessio, cujus in Theologia longe major, quam Ulpiani cujusdam, esse debet auctoritas. Ac illa quidem, prævia Scriptura, non limites constituit gratiæ divinæ, sed hanc omni vitæ tempore paratam ac obviam esse hominibus lapsis, docet, quotiescunqve eam contrito corde quærant. *De penitentia docent, quod Lapsis post Baptismum contingere possit remissio peccatorum, quocunqve tempore, cum convertuntur. Art. XII.*